Indiana Tribüne.

Jahrgang 8. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 200.

Indianapolis, Indiana Dienstag, den 7. April 1885.

Anzeigen

in dieser Spalte soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Dieselben bleiben 8 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt wird eine Stelle von einem 14jährigen Jungen. Näheres 71 Nord Pine Straße. 9ap

Verlangt wird ein ehrlicher zuverlässiger junger Mann, welcher im Groceriegeschäft schon thätig war. No. 581 Madison Avenue. 8ap

Verlangt wird ein gutes deutsches Mädchen. No. 391 Nord Pennsylvania Straße. 7ap

Verlangt werden zwei tüchtige Stadtagenten. Liberale Bedingungen für die rechten Leute. Vorzusprechen No. 62 Nord Illinois Straße, zwischen 8 und 9 Uhr Abends. 16ap

Verlangt wird ein anständiger und zuverlässiger Junge zum Tragen der Tribüne im östlichen Stadttheil. 6a

Stellegesuche.

Gesucht: Eine Stelle für einen kräftigen Mann der gut mit Pferden umgehen kann. Nachzufragen in der Office ds. Bts. B10 8ap

Gesucht: 3 junge starke Männer suchen sofort irgend welche Arbeit in der Stadt oder auf dem Lande. Nähere Auskunft No. 977 Nord Delaware Straße. 8ap

Gesucht: Ein kräftiger junger Mann sucht eine Stelle auf einer Farm, oder in einer Gärtnerei. Nachzufragen in der Union Halle an der Ost Washington Straße. 2ap

Gesucht wird Arbeit von einem kräftigen, ordentlichen Manne. Näheres in der Office ds. Bl. G2 6a

Verloren.

Verloren: Gelegentlich des Liederkranz-Concertes ist ein Regenschirm in der Mozart-Halle stehen geblieben. Man bittet denselben zurückzubringen zu Richter, 139 Nord Pine Straße. 10ap

Zu verkaufen.

Zu verkaufen eine Saloon- und eine Boardinghaus-Einrichtung. Zu erfragen in der Office ds. Blattes. B11 3t

Zu verkaufen: Ein Saloon mit voller Einrichtung an der West Washington Straße. Nachzufragen in der Office ds. Bts. G7 9ap

Bambergers

Hüte und Kappen.

Beste Qualität,
Niedrigste Preise.

Wir ersuchen das geehrte Publikum keine Einkäufe in Hüten und Kappen zu machen, bis man unser großes Lager durchgesehen und die Preise notirt hat

Vergesset den Platz nicht!

No. 16 Ost Washingtonstr.

Industrial Spar- und Leih-Verein!

Die erste Jahresversammlung und Wahl der Direktoren findet

heute Abend,

im Vereinslokal bei M. Hofmann, No. 470 Süd Meridian Straße statt.

George F. Borst, Präs.

Robt. Kempf, Sekr.

Strangmann's Bäckerei,

No. 102 Süd Noble Straße.

Gutes schmackhaftes Roggenbrod! Pumpernickel und Weißbrod auf Bestellung ins Haus geliefert. Reelle Bedienung sichert zu

F. C. Strangmann.

Gilmore's **ZOO** Eisernes — Neues Theater,

gewöhnlich die Goldmine genannt, wird der Palast des Westens werden. Eröffnung am 27. April.

ALEX. METZGER'S Auktions-Verkauf!

Das zweistöckige Backstein-Store-Gebäude, südwestliche Ecke von Washington und Noble Straße wird Mittwoch, den 15. April Morgens 10 Uhr an den Meistbietenden zu den gewöhnlichen Terminen verkauft werden.

Ein- seltene Gelegenheit. — Eine Lot in der Mitte des Geschäftstheils der Stadt 80 x 110 wird zu einem äußerst billigen Preis als Ganzes oder ein Theil davon zu verkaufen gesucht.

Man spreche vor bei

Alex. Metzger.

Bern. Bonnegut,

ARCHITECT,

Vance Block, Zimmer No. 62

Elevator.

Ecke Virginia Ave. und Washington Str.

Neues per Telegraph.

Wetteraussichten.

Washington, D. C., 7. April. Kälteres Wetter, Nordwestwind.

Gen. Grant.

New York, 7. April. 11 Uhr 30 Min. Vormittags. Grant befindet sich wieder etwas besser, die Blutung hat sich nicht wiederholt und der Kranke nahm während des Vormittags mehrere Male Nahrung zu sich.

Untergang eines Dampfers.

New York, 7. April. Der deutsche Dampfer Varzelsen, welcher am 11. Februar von Portland, Maine nach Hamburg abging, ist noch nicht angekommen, und wird als verloren betrachtet. Die Bemannung bestand aus 35 Mann.

Noch nicht angekommen.

New York, 7. April. Der Cunard Dampfer „Umbria" ist noch nicht angekommen.

Munizipalwahlen.

Cincinnati, 7. April. Die Republikaner haben in der gestrigen Stadtwahl eine Mehrheit von ungefähr 1300 Stimmen erlangt.

Das neue Prohibitionsgesetz

Portland, Me., 7. April. Das neue Prohibitionsgesetz trat heute in Kraft. Dasselbe schafft alle Geldstrafen ab und setzt Arreststrafen an deren Stelle.

Gefahren zur See.

Queenstown, 7. April. Der Dampfer „Germanic" der White Star Linie, der am Freitag mit 850 Passagieren von hier abging, ist wieder zurückgekommen. Er wurde am Samstag von einer furchtbaren Sturmfluth überrascht, welche das Steuerhäuschen wegriß, die Lukenfenster zerbrach und die Kabinen mit Wasser füllte. Ein Matrose wurde über Bord gerissen und ertrank, mehrere wurden verletzt. Das Schiff wurde arg beschädigt.

Drahtnachrichten.

Ein schlechter Postmeister.

Washington, 6. April. Der Präsident suspendirte heute den Postmeister von Rome, N. Y. vom Amte und ernannte an seiner Statt James B. Corcoran. Die Ernennung Corcorans war dem Senate schon eingeschickt, von diesem aber nicht genehmigt worden. In einem Schreiben an den Generalpostmeister sagt der Präsident, daß der Postmeister sich großer Pflichtvernachlässigung schuldig gemacht, und seit dem 6. Dezember verfehlt habe, wöchentliche Abrechnung zu leisten. Eine Untersuchung des Amtes habe, wie zu erwarten war, ein Defizit von $1,100 ergeben. Der Postmeister schiebt die Schuld auf seinen Gehilfen, aber es gehe nicht an, daß man einem Postmeister gestatte, sich auf die faule Haut zu legen, die Geschäfte durch einen Gehilfen besorgen zu lassen, und dann die Schuld für Nachlässigkeit auf Diesen zu wälzen. Das Defizit ist durch die Bürgen gedeckt worden. „Ein Dokument, sagt der Präsident, liegt mir vor, worin Einwohner von Rome, zu beiden Parteien gehörend, ihr Vertrauen in die Ehrlichkeit und Rechtschaffenheit des Postmeisters ausdrücken. Dies bekundet die bedauernswerthe Leichtigkeit, mit welcher solche Dokumente zu erhalten sind, und welch niedriger Maßstab an politische Ehrlichkeit gelegt wird.

Ein Dampfer überfällig.

New York, 6. April. Der Cunard Dampfer Umbria, Capitän Cook ging von Liverpool am 28. März ab und ist noch nicht angekommen. Er ist seit 36 Stunden überfällig.

Gen. Grant.

New York, 6. April. Bis Morgens 3 Uhr war das Befinden des Kranken ein befriedigendes.

(Die folgenden Depeschen bringt die Am. Preß Association, während die associirte Presse sie nicht hat:)

New York, 7. April. 3 45 Morgens.—So eben wurde nach den Doktoren Barker und Shrady geschickt. Auch die Herren Chaffee und Badeau wurden herbeibeschieden. Im Befinden des Patienten ist ein Rückfall eingetreten.

4 50 — Kurz vor 4 Uhr wurden die Lichter in allen Zimmern von Grant's Wohnung angedreht. Zu gleicher Zeit eilten Boten zu den Doktoren Sands und Shrady. Auch die Herren Badeau, Dr. Newman, Ex-Senator Chaffee und Senator Stafford wurden herbeigerufen. Herr Badeau traf zuerst ein. Noch sind keine Nachrichten zu erhalten, allein man schließt darauf, daß eine Operation vorzunehmen ist, weil Sands herbeibeschieden wurde.

5.20.—Dr. Sands ist eben mit seinen Instrumenten angekommen. Gleich darauf kamen Senator Chaffee und Buck Grant.

6 Uhr Morgens. Dr. Sands nahm keine Operation vor. Grant wachte gegen 4 Uhr auf und hatte einen sehr heftigen Hustenkrampf. Darauf stellte sich Blutung ein und der Husten hörte auf. Dem Kranken ist jetzt wieder leichter und die Blutung hat aufgehört.

6 Uhr 30 Min. Dem Kranken wurde Morphium eingespritzt. Senator Chaffee denkt, daß Grant noch bis zum Abend leben wird.

Strike zu Ende.

Pittsburg, 6. April. Der Strike der Kohlengräber ist zu Ende; 600 Mann nahmen heute die Arbeit wieder auf. Fast alle Grubenbesitzer haben den höheren Lohn bewilligt und die Arbeiter freuen sich ihres Sieges.

Wahlen.

Evansville, 6. April. — Die Stadtwahl ging ruhig vor sich, einige unbedeutende Störungen abgerechnet. Die Demokraten haben ihr ganzes Ticket, sechs Stadträthe, den Stadtschatzmeister und drei Wasserwerkcommissäre gewählt. Dies ist der erste vollständige Sieg, den die Demokraten seit 1870 hier errangen.

Columbus, O. 6. April. Die Majorität für Walcott, republikanischen Mayorskandidat beträgt ungefähr 1000. Columbus gab Blaine eine Majorität von 572.

Cincinnati, 6 April. Wahrscheinlich ist Amor Smith, der republikanische Mayorskandidat mit einer kleinen Mehrheit gewählt.

Detroit, Mich. 6. April. Die Wahl im Staate ging ruhig vor sich. Die Betheiligung war eine ziemlich schwache. In 184 Wahlbezirken haben die Demokraten eine Mehrheit von 4207 In denselben Bezirken hatten im letzten Herbst die Republikaner eine Mehrheit von 2225. Die Republikaner geben zu, daß die Demokraten gesiegt haben und Letztere beanspruchen eine Mehrheit von $10,000.

Per Kabel.

Das neue Ministerium.

Paris, 6. April. Brisson hat ein Ministerium zusammengesetzt. Dasselbe besteht aus folgenden Mitgliedern: Premier und Justiz: Brisson, Auswärtiges: Freycinet, Inneres: Allain Targe, Finanzen: Clamagen, Unterricht: Goblet, Krieg: Gen. Campenon, öffentl. Arbeiten: Carnot, Landwirthschaft: Pierre Le Grand, Handel: Herve Mangon: Post und Telegraph: Cuvinot, Marine: Adm. Galiber.

England und Rußland.

Calcutta, 6. April. Von London ist an die indische Regierung Befehl ergangen, trotz der friedlichen Versicherungen Rußlands die Kriegsvorbereitungen eifrig fortzusetzen.

Von Rawul Pindee wird gemeldet: Eine große Revue britischer und eingeborener Truppen fand heute hier in Gegenwart Abdurahman's, des Emirs von Afghanistan und des Vicekönigs von Indien statt. Sämmtliche eingeborene Häuptlinge waren mit glänzend uniformirtem Stabe anwesend. Die Vollendung der Eisenbahn nach Quetta wurde beordert. Der Maharadscha von Nepaul hat 15,000 Mann auserlesener Truppen angeboten.

Die Niederlage der Franzosen.

Paris, 6. April. Die Wuth der Pariser brach auf's Neue aus, als offizielle Nachrichten einliefen, daß bei dem Rückzug der Franzosen von Lang Son dieselben gezwungen waren, die Kanonen und die Kriegskasse zurückzulassen. Alles fiel in die Hände der Chinesen. Ein Pöbelhaufe sammelte sich vor Ferry's Wohnung, und wollte dieselbe demoliren. Die Polizei trieb die Menge jedoch auseinander.

Der Krieg im Sudan.

Suakim, 6. April. Die Armee marschirte heute Morgen in der Richtung von Handub. Die Briten erwarten vor Mittwoch kaum irgend welchen Widerstand.

Der Sohn Osman Digna's wurde in dem kürzlichen Gefecht verwundet.

Gen. Graham telegraphirt: Unser Marsch nach Tamai und die Zerstörung dieses Platzes, nachdem Osman Digma sich rühmte, uns in das Meer zu treiben, hat die Rebellen sehr entmuthigt.

Arbeiterrisiko.

Shenandoah, 6. April. In der Cuyler Kohlenmine stürzte heute ein Schacht ein. Zehn Bergleute, welche sämmtlich Familie haben, wurden lebendig begraben. Der Schacht ist 700 Fuß tief, und es ist keine Aussicht vorhanden, die Verschütteten zu retten.

Marktpreise.

Weitzen—No. 1 R. 84c; No. 2 roth, 88c.
Korn — No. 2 weiß 43c; gemisch. 42c.
Hafer — No. 2 weiß 32½c; gemischt 32c.
Roggen — 61c.
Kleie — $14.00.
Heu — $12.00.
Schweine — 10—11c
Schlachtvieh — 6½c.
Speck — 8c.
Seiten — 8c.
Schweineschmalz — 8¾—8¾c.
Mehl — Family $3.00—$3.60; Fancy $3,80—4,00; Extra $2,00—$3,00.
Eier—11c; im Store 12c.
Butter — Creamery 28—30c; Dairy 18 — 20c; Country 14—15c.
Hühner—8c per Pfund.
Kartoffeln — 40—60 per Bush.

Vom Ausland.

— Das Alter des Löwen. Es wird sehr häufig über das Alter des Löwen gestritten. Obgleich die europäischen Naturforscher den Löwen im Allgemeinen höchstens ein Alter von 70 Jahren erreichen lassen, befindet sich doch gegenwärtig in einer Menagerie in Südfrankreich ein Löwe, welcher den vorhandenen urkundlichen Aufzeichnungen zufolge in den letzten Tagen das Alter von hundert Jahren vollendet hat und gleichwohl noch eine bedeutende Agilität, sowie ganz besondere Gefräßigkeit bekundet. Es ist daher völlig unbegründet, wenn zum Beispiel ein Löwe, der ein Alter von 50 Jahren erreicht hat, als eine besondere Seltenheit gefeiert wird.

— Der Vorstand des „Niederrheinischen Weberbundes" hat dieser Tage folgendes Immediatgesuch an den Kaiser gerichtet: „In großer Noth und Bedrängniß wandte sich der ehrfurchtsvoll unterzeichnete Vorstand des Niederrheinischen Weberbundes unter dem 18. Januar 1885 an Ew. Majestät verehrten ersten Staatsdiener, Fürsten v. Bismarck, um Hilfe. Seitdem sind Armuth und Elend unter den niederrheinischen Hausweebern der Seiden- und Sammt-Industrie dergestalt gewachsen, daß wir keinen anderen Ausweg mehr wissen, als unsere Bitte vor dem Throne unseres Kaisers und Königs niederzulegen. Die Menge der seit 6 Monaten beschäftigungslosen Männer, Frauen, Jünglinge zählt nach Tausenden, Erspartes ist aufgezehrt, der Bettel steht uns bevor. Kummer und Sorge drücken ihre Spuren auf die Gesichter der Eltern ein, die ihre Kinder hungrig zur Schule entsenden müssen. Wir wenden uns unablässig an die Fabrikanten in Krefeld, Viersen, Dülken, Rheydt, Loberich u. s. w., kurz, wo es deren giebt, um Arbeit und erhalten dort die einmüthige Antwort: „Die Franzosen haben durch den Wegfall der hohen Baumwollgarnzölle unsere Halbseidenweberei an sich gerissen, Frankreich ist als Absatzgebiet für uns verloren, auf den fremden Märkten begegnen wir seitdem einer nie zuvor gekannten französischen Conkurrenz. Auch in der Schweiz, Italien und Oesterreich sind uns mächtige Nebenbuhler erwachsen, welche mit zollfreiem Rohmaterial und außerordentlich billigen Arbeitslöhnen fabriziren. Wir dagegen müssen noch Baumwollgarnzölle bezahlen, wir können Euch die seitherigen, schon sehr gedrückten Löhne nicht mehr länger geben, wir sehen uns genöthigt, unseren Betrieb mehr und mehr, bis zum Stillstand der Hausweberei einzuschränken." Majestät! schlichte Weber berichten in Vorstehendem die lautere Wahrheit. Möge doch Ew. Majestät hohe Staatsregierung die deutschen Halbseiden-Fabrikanten in dem heißen Kampfe gegen das Ausland nicht im Stiche lassen, damit sich der auf die Dauer doch unausbleibliche Wechsel in der Fabrikation von Seidenstoffen und Sammt vom friedlichen Hausbetriebe zur mechanischen Fabrik nur ganz allmählich, in Jahren vollziehe, und wir armen Weber Zeit finden, unsere Kinder auf andere Bahnen des Erwerbs zu lenken. Unterliegen wir in dem gegenwärtigen Entscheidungskampfe, dann ist es mit unserer Hausweberei vorbei und mehr wie hunderttausend Menschen sind dem Elende preisgegeben.

— Eine Congo-Insel ist zu verkaufen. Dieselbe heißt „Bulambemba" und liegt in der Mündung des Congoflusses unweit von Banana. Die Größe der Insel beträgt etwa 150 Morgen. Die jetzigen Besitzer fordern dafür einen Preis von nicht weniger als 3000 Pfund Sterling — ein Zeichen, daß die Zeiten vorüber sind, da man in jenen Gegenden für eine Schnur Glasperlen, ein Faß Pulver und einige alte Flinten ein ganzes Königreich erwerben konnte.

— Als der gegenwärtige Herzog von Marlborough den Entschluß faßte, die von seinem großen Vorfahren gesammelte Gemäldegallerie im Blenheimpalaste zu veräußern, richteten die Direktionen der Londoner Akademie der Künste und der Nationalgalerie an die Regierung die dringende Bitte, wenigstens die werthvollsten und für England historisch interessanten Gemälde jener berühmten Sammlung zu erwerben und dem Lande zu erhalten. Es bezog sich dies besonders auf die Madonna Ansidei von Rafael, das Reiterbild Karls I. von Van Dyck und sechs Bilder von Rubens. Der Herzog verlangte anfangs für diese acht Bilder nebst drei anderen von Sebastian del Piombo, Mytens und Weening, die er nur zusammen ablassen wollte, 350,000 Guineen (7,350,000 M.). Die Regierung erklärte, diesen ungeheuren Preis umsoweniger zahlen zu können, als der Preis der erwähnten Gemälde von den Verwaltern der Nationalagalerie nur auf 263,500 Guineen (6,425,000 M.) geschätzt worden war. Nach langen Verhandlungen entschloß sich endlich der Herzog, in den gesonderten Verkauf des Rafael und Van Dyck einzugehen und beide zusammen für 87,500 Pfd. St. (1,750,000 M.) der Regierung zu überlassen, wobei die Madonna Ansidei mit 70,000 Pfd. St. (1,400,000 M.) und das Reiterbild Karls I. mit 17,500 Pfd. St. (350,000 M.) bewerthet wurden. Dem Parlament wird nun vom Schatzkammeramt eine Vorlage zum Zwecke der Erwerbung der beiden Bilder für die Nationalgalerie gemacht, und dasselbe wird ohne Zweifel die erforderliche Kaufsumme bewilligen.

Umzugs-Notiz!

Mein östliches Filial-Geschäft habe ich nach

No. 228 O. Washingtonstr.

verlegt, nächst Dr. Denke-Walter's Apotheke.

Wm. Pfæfflin,

"THE GROCER"

Die Indianapolis

Business University,

— einschließlich —

Bryant & Stratton's

Business College!

Normal- und englische Fortbildungsschule. Institut für Schönschreiben und Zeichnen, Stenographie und andere Spezialfächer. Unterricht gründlich und gut.

Auskunft in Bezug auf Schulgeld u. s. w., wird gerne ertheilt. Man spreche in der Office vor.

Adresse: BUSINESS UNIVERSITY.

When Block, gegenüber der Post.

Indianapolis, Ind.

— Von —

Bremen

— nach —

Indianapolis

$7.50.

Gebrüder Brenzel.

S. W. Ecke Washington u. Meridianstr.

Type Writers.

Purchasers of the STANDARD REMINGTON may return C. O. D. within thirty days if unsatisfactory, Machines rented. All kinds of Supplies. Pamphlet on Application.

Wycoff, Seamans & Benedict,
11 & 12 Condit Block,
17 South Meridian Str.
INDIANAPOLIS.

Etwas Neues!

Eine "LOCK STITCH MASCHINE."

Die neue No. 8

Wheeler & Wilson.

Jedermann sollte sie sehen.

No. 62 Nord Illinois Str.

C. B. FEIBELMAN,

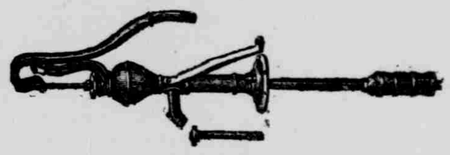
Deutscher Friedensrichter.
(Justice of the Peace.)

Bureau; No. 90 Ost Court Straße.
Wohnung; No. 127 Nord Noble Str.

Hypotheken, sowie Vollmachten für Europa 2c. werden zu möglichst billigen Preisen ausgestellt.

THIS PAPER may be found on file at GEO. P. ROWELL & CO'S Newspaper Advertising Bureau (10 Spruce Street), where advertising contracts may be made for it in NEW YORK.

Schmiedeiserne Röhren und „Fittings".



Agenten für die „National Tube Works Co."

Ventile, Hähne, Maschinentheile, Hangen, Schläuche, Schraubendreher, Treibriemen, Schraubenschlüssel, Pumpen, Schmiedewerkzeuge, „Taps" „Stocks" und „Dies," „Steam Traps" „Babbitt Metalle" (50 Pfund Kisten, Putzbaumwolle in 100 Pfund Ballen,) und alle sonstigen Instrumente, welche in Verbindung mit Dampf- Gas- und Wassereinrichtung in Fabriken oder Werkstätten gebraucht werden. — Röhren werden auf Bestellung mit Dampfkraft geschnitten.

KNIGHT & JILLSON, 75 und 77 Süd Pennsylvania Straße.

Wollt Ihr einen Wagen kaufen?

Schweikle & Prange,

No. 424 und 426 Ost Washington Straße,

— Fabrikanten von —

Kutschen, Buggies und Ablieferungs-Wagen und „Spring-Trucks,"

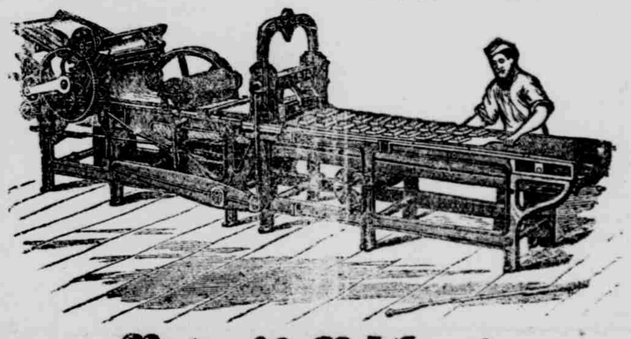
können jedem Geschmack Rechnung tragen.

Reparaturen werden gut und billig besorgt. Wagen werden hübsch angestrichen. Zufriedenheit wird garantirt.

2,000 Laib in einer Stunde!

Maschinen Brod. Maschinen Brod.

Rein, süß und nahrhaft. Gleich dem besten selbstgebackenem Brod.



Bryce's Bäckerei,

No. 14 & 16 Ost Süd Straße. Indianapolis, Ind.

Der PERFECTION ist der beliebteste Rollschlittschuh, der je gemacht wurde, der einzige double cushion Schlittschuh, den es giebt. Die Räder haben Stahlachsen, Gewicht ein bis zwei Pfund weniger, als andere Schlittschuhe. Brechen niemals.

Erkundige Dich nach dem Preise.

The Machine and Steel Pully Company,

einzige Fabrikanten.

Fleisch-Laden

— von —

RUDOLPH BOETTCHER,

No. 47 Süd Delaware Straße

Nur die besten Fleischsorten werden geführt. Täglich frische Würste, wie Blutwurst, Wienerwurst, Bratwurst, Leberwurst, u. s. w.

Preise mäßig. Bedienung prompt. Aufträge nach irgend einem Stadttheil werden prompt besorgt.

Fleischer-Läden

— der —

GEBRUEDER SINDLINGER,

207 West Michiganstr., 47 Nord Illinoisstr., 467 Süd Meridianstr.

Nur die besten Fleischsorten werden geführt. Täglich frische Würste, wie Blutwurst Wiener-Wurst, Bratwurst, Leberwurst u. s. w.

Preise mäßig, Bedienung prompt. Aufträge nach irgend einem Stadttheil werden prompt besorgt.

Frisch geräucherten "SUGAR CURED" Schinken und Frühstück-Speck, sowie frische Cervelat-Wurst. Extra feines Schmalz für Familiengebrauch liefere ich zu billigen Preisen in größeren und kleinen Quantitäten.

Theodor Dietz,

Model Meat Market,

No. 315 Massachusetts Avenue. Telephon 677.

Edmund Dietz,

Fleisch- und Wurst-Geschäft

No. 49 Ecke Yandes Straße und Home Avenue, No. 49.

Die besten Sorten frischen, geräucherten und gepökelten Fleisches stets vorräthig. Alle Wurstsorten stets frisch und bester Qualität.

Pökelfleisch eine Spezialität.

Waaren werden nach irgend einem Stadttheile frei und prompt abgeliefert.

Jeffers' Cash Paint Store,

— ist umgezogen nach —

No. 30 Süd Meridian Straße.

Wm. Grassow ist bei uns angestellt.